

Erasmus Semester in Riga Sommersemester 2018

Ich wollte gerne einen Teil meines Studiums im Ausland verbringen also habe ich mich im 4.Studienjahr für ein Erasmus-Semester entschieden. Da ich kein spanisch spreche und mein französisch ziemlich eingeschlafen ist, wollte ich gerne in ein Land in dem man auf Englisch studieren kann. Lettland bzw. Riga hat mich interessiert und ich war davor noch nicht da gewesen. Anfang Februar 2018 ging es dann los.

Land und Leute

Der Abschied von Graz ist mir nicht so leicht gefallen weil ich mich dort so wohl fühle aber als ich in Riga ankam, war ich sofort begeistert von der Stadt. Am Anfang war es noch ziemlich kalt, deutlich kälter als ich es erwartet hatte, aber mit ein paar Schichten mehr, ließ es sich sehr gut aushalten. Riga hat eine tolle Altstadt, aber auch sonst gibt es einiges zu entdecken. Das Botschafter-Viertel, die Nationalbibliothek (von da hat man einen tollen Ausblick auf Riga), der Zentralmarkt, die Nationalgalerie,... um nur einige zu nennen. An Samstagen ist auf der anderen Seite des Flusses immer der Kalnciema-Markt. Er ist deutlich kleiner als der Zentralmarkt und man findet lettisches Essen und Handwerkskunst.

Die Letten sind am Anfang etwas zurückhaltend und verschlossen, besonders im Winter. Sobald sie aber merken, dass man sich bemüht ihre Sprache zu sprechen und dass man sich für ihr Land interessiert, werden sie viel offener und hilfsbereiter.

Während des halben Jahres, habe ich auch einiges um Riga herum gesehen. Es gibt schöne Strände (der nächste ist nur eine halbe Stunde mit dem Zug entfernt, Jurmala) aber auch andere Städte Lettlands sind sehenswert wie zum Beispiel Kuldiga. Auch nach Tallin und Vilnius sind wir mal gefahren. Alles ist gut und günstig mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.



Uni

Am Anfang gab es einen Informationstag für alle Erasmusstudenten an der RSU wo ich schon gleich viele Leute getroffen habe. In der folgenden Woche, war dann Orientation-week, an der auch die Erstsemester teilgenommen haben.

An der RSU gibt es viele internationale Studierende, vor allem aus Deutschland und

Skandinavien aber auch Neuseeland, Südafrika, Israel, Sri Lanka,...

In den meisten Kursen für internationale Studierende, sind keine Letten, es gibt aber auch gemischte Kurse.

Am Anfang gab es bei mir noch ein paar Änderungen in den Kursen die ich eigentlich belegen wollte, letztlich hat aber alles geklappt. Am Anfang des Semesters finden die Vorlesungen statt, in manchen Fächern auch Online-Vorlesungen. Der meiste Unterricht findet dann aber in Kleingruppen von 9-12 Leuten statt. Meist wird zuerst Theorie gemacht und dann geht man auf die Stationen um Patienten zu sehen. Da ist es dann manchmal wegen der Sprache ein bisschen schwierig mit der Kommunikation. Auf die Classes muss man sich vorbereiten und es wird dann zusammen diskutiert. Das ist eine gute Vorbereitung auf die Prüfungen die teils mündlich und teils schriftlich sind. Da ich Kurse auf verschiedenen Semestern belegt habe, hatte ich verschiedene Studie-Groups wodurch ich viele nette, hilfsbereite und aufgeschlossene Leute kennen gelernt habe. Die Classes fanden meistens nur vormittags oder nachmittags statt, sodass man die andere Hälfte des Tages etwas unternehmen konnte.



Erasmusleben

Schon am ersten Tag an der Uni habe ich sehr offene und nette Leute getroffen. Jeder wollte neue Menschen kennen lernen und so hat sich schnell eine Gemeinschaft entwickelt. Der ESN hat einige Veranstaltungen angeboten, vor allem in der ersten Woche, und so konnte man auch Leute von den anderen Universitäten Rigas treffen, aus den unterschiedlichsten Ländern und Studienrichtungen. Wir haben viel gemeinsam unternommen: feiern, Land und Leute erkunden, Kochabende oder einfach nur gemeinsam die langen Abende im Sommer am Ufer der Daugava genießen. Da fast keiner zwischendurch nach Hause gefahren ist, sind wir sehr eng zusammen gewachsen, es war fast wie eine Familie.

Mein Zimmer hatte ich schon im Voraus über eine Freundin in einer WG gefunden, viele haben aber auch ein rBnB für die ersten Tage gehabt und dann vor Ort schnell etwas gefunden.



Fazit

Ich wollte gerne ein Erasmus-Semester machen, als dann alles fest stand ist es mir aber trotzdem erst nicht leicht gefallen alles vertraute hinter mir zu lassen und ins kalte Wasser zu springen aber schon nach wenigen Tagen war ich so froh, dass ich es gemacht habe. Das Semester war eine schöne und unvergessliche Erfahrung. Ich konnte mal das Lehrsystem an einer anderen Uni kennen lernen, habe ein neues Land entdeckt mit seinen Menschen und seiner Kultur und viele tolle Leute von überall auf der Welt getroffen. Ich würde mich jederzeit wieder so entscheiden!